

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 34 (1966)  
**Heft:** 12

**Artikel:** An den Geliebten  
**Autor:** Rotterdam, Erasmus von  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-570234>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## AN DEN GELIEBTEN

*Was machst Du in diesem Augenblick, o du Teil meiner Seele? Geht es Dir immer gut? Denkst Du auch manchmal an die Gestalt desjenigen, der Dich anbetet? Denn weisst Du, misstrauisch wie alle Liebenden sind, frage ich mich manchmal selbst, ob Du wirklich an mich, denkst, ob Du mich nicht vergessen hast! Wenn es möglich wäre, so möchte ich gerne, dass Du Dich so um mich sorgst, wie ich mich um Dich Sorge, und dass Du die Liebe zu mir so sehr empfindest, wie ich ununterbrochen unter der Sehnsucht nach Dir leide . . .*

\*

*Ich möchte Dich so gerne trösten, obwohl ich selbst getröstet werden wollte! Nicht nur, dass kein Tag mir Not erspart, sondern, von all dem abgesehen, war Dein Unglück für mich lange Zeit hindurch der Grund meiner Traurigkeit. Dennoch — mein allergeliebtester Freund Servatius, meine stürmische Liebe zu Dir bringt mich lediglich dazu, meine eigene Not zu vergessen und nur daran zu denken, wie ich Dir in Deinem Leid helfen könnte . . .*

\*

*Du weisst, dass Du mir teurer bist als meine Seele. Du weisst, dass nichts so schwer, so unerträglich wäre, dass ich es nicht mit Freuden für Dich ertrüge. Aber Du weisst auch, dass niemand treuer ist als ich es bin, und Du weisst, wie sehr ich unter Deinem Leid leide.*

\*

*Dein Name ist immer auf meiner Zunge. Ich trage Dich in meinem Herzen. Du bist meine einzige Hoffnung, die Hälfte meiner Seele und der Trost meines Lebens. An nichts habe ich Freude, wenn Du nicht bei mir bist. Bist Du aber bei mir, dann gibt es keine Probleme mehr. Und wenn ich Dich fröhlich sehe, vergesse ich all meinen Kummer. Wenn Dich Launen überfallen — dann — bei allen Göttern! — leide ich mehr darunter als Du . . .*

\*

ERASMUS VON ROTTERDAM  
24. Okt. 1466 — 12. Juli 1536

Bruchstücke aus seinen Briefen an seinen Freund Servatius Rogerus.